



Kinderbuch "Zauberer Lusa" und anderes

So, hier noch mal der erste Teil des Textes, den Ihr gelesen habt. Der Hinweis mit dem Kamin trifft es, Papa Schlumpf, den hatte ich auch vorher schon mal an eine Wand verschoben, um dann mit den Korrekturversionen zu schlampen :oops:

Bei ET möchte ich mich für das Fremdwort "performativ" bedanken, das mir persönlich noch nie über den Weg gelaufen ist :lol:

Hier die Definition für alle die, die diese Vokabel auch nicht kennen:

"Performativität ist ein Begriff der Sprechakttheorie und bezeichnet einen besonderen Zusammenhang zwischen Sprechen und Handeln." ... das gute alte Wikipedia...

Ich hoffe, ich habe diesen Teil jetzt hingekriegt, dann kommt der zweite Teil auch noch mal... und noch mal ganz lieben Dank für die genialen Korris!

Mathias' Traumreise

"Ich bin schrecklich, ich bin grausam, ich bin gefürchtet!", zetert der riesige Zauberer, dessen dunkelblonder Bart wild bis auf seine Brust wuchert. "Ich bin Zauberer Lusa!", schreit er mit dröhnender Stimme. Er stampft so heftig mit dem Fuß auf, dass sein schwarzer Umhang wild umher schlägt und der spitze Hut wackelt. "Und ihr werdet tun, was ich euch befehle!", brüllt Lusa mit vor Wut zitternder Knollnase.

Der Boden bebt unter den Sprüngen des dicken Zauberers. Die Flammen im Kamin schlagen immer höher. Überall an den Wänden flackert Kerzenlicht.

Mathias wird aus tiefem Schlaf gerissen und starrt entsetzt den wütend tobenden Zauberer an: "Ist das ein Erdbeben? Wo bin ich? Ich muss wohl träumen, ich habe doch gerade noch in meinem warmen, gemütlichen Bett gelegen!" Todmüde war er in der Nacht neben seiner Frau ins Bett gefallen. Den ganzen Abend hatte er an seinem neuen Kriminalroman für Kinder geschrieben. Er reibt sich die Augen und denkt: „Das muss ein böser Traum sein...“.

"Beachte ihn besser gar nicht.", hört er da jemand kichern. "Lusa hat einfach eine Meise!"

Mathias schaut sich irritiert um. Langsam gewöhnen sich seine Augen an das flackernde Licht. Um sich herum sieht er Glas, unter sich einen gewölbten Glasboden, und darunter eine Tischplatte aus dunklem Holz.

An einem kleinen Fenster hängt ein löchriger, grauer Vorhang. Daneben kann er einen kleinen, eisernen Herd erkennen. Links und rechts davon hängen Kupfertöpfe. Es riecht modrig. "Ich träume! Ganz bestimmt!", murmelt Mathias noch einmal und merkt daraufhin, wie furchtbar müde er ist. "Mir reicht es, ich will zurück in mein Bett!", brummt er grantig.

"Vergiss es", sagt die Frau neben ihm, "ich bin schon seit zwei Tagen hier."

Auf dem Tisch neben ihm steht ein... "Ich kann das nicht glauben," sagt er erschrocken, "wie sind Sie denn in dieses riesige Marmeladenglas gekommen?"

"Genausou, wie du selber auch!", lacht die Frau im Marmeladenglas. "Und guck mal, wer noch hier ist." zeigt sie auf ein weiteres Glas gegenüber.

Mathias schaut sich noch einmal um und begreift erst jetzt, dass er selber in einem Marmeladenglas



Kinderbuch "Zauberer Lusa" und anderes

gefangen ist. In einem dritten Marmeladenglas, an dem ein Etikett mit der Aufschrift "Erdbeerkonfitüre" klebt, sitzt ein schrecklich gelangweiltes, 6-jähriges Mädchen. Sie macht Kaugummiblasen und verdreht genervt die Augen unter ihrem dicken, roten Haarschopf.

LG,
Rike

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).